



i **Stichwort** **Bewahrung der Schöpfung**

Die Zerstörung der Regenwälder, die Ausbreitung von Wüsten, der Anstieg des Meeresspiegels – für viele globale Umwelt- und Klimaprobleme sind die reichen Industrienationen verantwortlich. Darunter zu leiden haben jedoch vor allem die Armen in den Entwicklungsländern. Für sie stellen Umweltzerstörung und Klimawandel häufig eine existenzielle Bedrohung dar.

Die Bewahrung der Schöpfung ist ein zentrales Anliegen von Brot für die Welt:

- Wir unterstützen Kleinbauernfamilien, Landlose und Indigene in ihrem Kampf gegen die Zerstörung der Umwelt und den Raubbau an der Natur.
- Wir fördern Projekte, in denen die Ursachen des Klimawandels bekämpft und seine Folgen gemildert werden.
- Wir setzen uns weltweit für eine nachhaltige und zukunftsfähige Lebens- und Wirtschaftsweise ein.

**Denn als Christinnen und Christen glauben wir:
Gott hat uns aufgetragen, die Erde zu bebauen
und zu bewahren.**

Ihnen liegt die Bewahrung der Schöpfung am Herzen? **Sie möchten das Projekt „Bioanbau hilft gegen Bodenerosion“ unterstützen?** Dann überweisen Sie bitte Ihre Spende mit dem Stichwort „Bewahrung der Schöpfung“ auf folgendes Konto:

Brot für die Welt
Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB

Wenn mehr Spenden eingehen, als das Projekt benötigt, dann setzen wir Ihre Spende für ein anderes Projekt zur Bewahrung der Schöpfung ein.

Um wirkungsvoll zu helfen, arbeitet Brot für die Welt vor Ort eng mit erfahrenen, einheimischen Partnern – oft kirchlichen oder kirchennahen Organisationen – zusammen. Diese werden regelmäßig von internen und externen Prüfern kontrolliert. Den verantwortungsvollen Umgang mit Spendengeldern bestätigt das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) Brot für die Welt jedes Jahr mit dem Spendensiegel.



Haben Sie Fragen zu Ihrer Spende? Dann können Sie sich gerne an unsere Mitarbeitenden wenden:

Brot für die Welt
Caroline-Michaelis-Str. 1
10115 Berlin
Telefon 030 65211 4711
kontakt@brot-fuer-die-welt.de

Herausgeber Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V., Brot für die Welt **Redaktion** U. Dilg, T. Lichtblau, A. Dreyer (V.i.S.d.P.)
Text innen Sandra Weiss **Fotos** Florian Kopp
Gestaltung Factor Design AG, Hamburg **Satz** Bohm und Nonnen
Druck Pfitzer, Renningen
Papier 100% Recycling Papier
Art. Nr. 119 205 078; Juli 2018.



Bioanbau hilft gegen Bodenerosion



Bewahrung der Schöpfung Mexiko
Kleinbauern lernen, mit umweltfreundlichen Methoden Obst und Gemüse anzubauen.
Ihre Spende hilft!

Mitglied der
actalliance

60 JAHRE **Brot**
für die Welt

Elsa Orozco liebt ihren Garten.
Jede freie Minute verbringt sie hier.



Bioanbau hilft gegen Bodenerosion Früher rodeten die Menschen im Hochland den Wald, um Mais anzubauen und Weideland zu haben. Der Boden wurde dadurch steinhart, das Wasser knapp. Dank Bioanbau geht es Mensch und Natur heute besser.

Elsa Orozco ist stolz auf ihren kleinen Obst- und Gemüsegarten. Dort wachsen Salat und Kürbis, Blumenkohl und Tomaten, Ananas und Orangen. Vögel zwitschern, bunte Schmetterlinge flattern herum. „Es ist mein Paradies“, sagt die 42-Jährige. „In jeder freien Minute komme ich hierher, jäte Unkraut, schaue, ob es Ungeziefer gibt, gebe den Kompostwürmern zu fressen oder lockere den Boden auf.“

Bittere Armut Die Bäuerin lebt mit ihrem Mann und ihren zwei Kindern in San Marcos Moctum, einem kleinen Dorf in den Bergen des süd-mexikanischen Bundesstaates Oaxaca. Die Familie gehört dem indigenen Volk der Mixe an. Ursprünglich siedelten diese im fruchtbaren Tiefland, doch nach der spanischen Eroberung wurden sie in immer abgelegene, unwirtlichere Gegenden abgedrängt. Die Folge war bittere Armut. Um überleben zu können, rodeten die Indigenen die Wälder. Sie legten Maisfelder an und setzten auf die Viehzucht. „Der Boden wurde steinhart, das Wasser knapp“, schildert Elsa Orozco. „Es war trist.“

Bioanbau gegen Hunger Vor zwei Jahren begann die Organisation Sermixe mit Unterstützung von Brot für die Welt, in San Marcos Moctum Landwirtschaftskurse anzubieten. Das Projekt zeitigte schnell Erfolge: „Wir haben herausgefunden, wie der Boden durch Biodünger, richtigen Fruchtwechsel und Terrassenbau wieder fruchtbarer wird“, erzählt Elsa Orozco. Heute gibt es immer etwas zu ernten. Und der Speiseplan ist abwechslungsreicher und gesünder geworden.

→ **Weitere Infos zu diesem Projekt finden Sie unter**
www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/mexiko-bioanbau



Gesunde Vielfalt In den Workshops von Sermixe lernen die Teilnehmer, nachhaltig Obst und Gemüse anzubauen. Heute ernähren sie sich abwechslungsreich und gesund.



Zahlen und Fakten

Das Projekt im Überblick

Projekträger: **Servicios del Pueblo Mixe (Sermixe)**
Spendenbedarf: **120.000 Euro**

Kostenbeispiele:

1 Sack Kompostwürmer: 50 Euro

20 Obstbaumsetzlinge: 120 Euro

Workshop zu nachhaltiger Landwirtschaft für zehn Teilnehmer/innen: 175 Euro